

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1843**

257 (21.9.1843)



[C.930.]

Abfahrtsstunden

der rheinpreussischen



Dampfschiffe

von Maximiliansau

vom 1. September d. J. an:

Rhein aufwärts:

Morgens 6 Uhr bis Straßburg. Abends 10 Uhr bis

Rhein abwärts:

Vormittags 10 1/2 Uhr bis Mainz. Nachmittags 3 Uhr bis Mannheim.

Der Personewagen nach Maximiliansau fährt demnach hier Vormittags 9 1/2 Uhr, und Nachmittags 2 Uhr von der Expedition fahrender Posten ab, wo über Weiterinfluenzen, Preise etc. die nähere Auskunft ertheilt wird. Karlsruhe, den 30. August 1843.

Großh. bad. Oberpostamt. v. Kleudgen.

Kunstanzeige.

[B.827.6] Karlsruhe. Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen und durch alle Buch- und Kunsthandlungen zu beziehen:

Mannheim mit seiner Umgebung, im Maßstabe von 1/20000 der natürlichen Größe; nach den neuesten Aufnahmen gezeichnet.

Heidelberg-Schwetzingen mit ihren Umgebungen im Jahr 1843.

Plan von Karlsruhe, aufgenommen im Jahr 1843.

Der Preis eines jeden dieser drei in der lithographischen Werkstätte von G. Straub hier schon gestochenen Pläne ist nur 12 fr., und es werden sich an dieselben die Pläne der meisten größeren badischen Städte im gleichen Maßstabe anreihen. Zunächst werden erscheinen die Pläne von Freiburg, Rastatt-Baden und Konstanz.

Eine besonders schön ausgeführte topographische Karte der Umgegend von Karlsruhe auf 2 bis 5 Stunden Entfernung ist zum Preise von 30 fr. zu haben.

Diese Pläne sind auch auf feinem Papier topographisch colorirt zum Preise von 24 fr. und 48 fr. zu haben. Karlsruhe 1843.

G. Macklot.

Literarische Anzeigen.

[C.850.6] Karlsruhe. Im Verlage des Unterzeichneten ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Festpredigt

am Geburtstest Sr. königl. Hoh. des Großherzogs Leopold von Baden.

Gehalten am 29. Aug. 1843.

von Th. Plitt,

Pfarrverweser der ersten evang. Stadtpfarrrei von Karlsruhe. Preis 8 fr.

Der Ertrag dieser Schrift ist für die Rettungsanstalt für verwahrloste Kinder in Durlach bestimmt.

G. Macklot.

[C.883.1] Marburg. Bei R. G. Clwert in Marburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Karlsruhe bei A. Bielefeld:

Kriminaluntersuchung

des Dr. Sylvester Jordan,

ordentl. Professor der Rechte zu Marburg,

Dr. Scheffer, Dr. Sichelberg, Dr. Sach, Ed. v. Breidenbach etc. wegen Hochverraths.

gr. 8. 11 Bogen. brosch. 1 fl. 21 fr.

[C.942.2] Karlsruhe. Im Verlage der Unterzeichneten sind erschienen und daselbst, so wie in allen Buchhandlungen zu haben:

Gruber, A., Oberlehrer an dem Lehrerseminarium in Ettlingen, die Formen- u. Raumgrößenlehre in der Volks- und Fortbildungsschule. Für den Lehrer bearbeitet. 45 fr.

Schach, M., Oberlehrer an dem Lehrerseminarium in Ettlingen, Anleitung zum Unterricht in der Erdbeschreibung, Naturgeschichte und Naturlehre. Für Volksschullehrer bearbeitet. Erste Abtheilung: Heimathkunde. 45 fr.

Ferner sind daselbst vorrätzig:

Fosler, J., Lehrer am Lyzeum zu Karlsruhe, 180 zweistimmige Lieder für Schul- u. Ten. brosch. 1 fl. 12 fr.

Gebetbuch für die jüngeren Schüler an katholischen Lehranstalten. Mit hoher erzbischöflicher Approbation. kl. 8. Mit 3 Stahlstichen. 36 fr. Karlsruhe, im September 1843.

Artistsches Institut:

F. Gutsch & Rupp.

[C.905.1] Leipzig. So eben ist bei Hinrichs in Leipzig vollständig erschienen und in Karlsruhe und Rastatt durch die Buchhandlungen von G. Braun und A. Knittel zu haben:

Anschauliche Belehrungen über die Natur nach ihrer zeitgemäßen Entwicklung. Lehr- und Lesebuch für Schule und Haus von Dr. A. Rudolphi, ordentl. Lehrer an der ersten Bürgerschule zu Leipzig. gr. 8. 87 Bogen Maschinendruckpapier. 4 Bände mit Inhalt und vollständigem Register. Subskriptionspreis 7 fl. 12 fr., geb. 8 fl. 6 fr.

Alle Beurtheilungen empfehlen das Werk sehr, besonders auch Lehrern und Freunden der Naturkunde. In Menzel's Literaturblatt 1842, Nr. 37, sagt Rez. darüber: „An Naturgeschichte für die Jugend und das Volk fehlt es nicht. Der erste beste Schulmeister schreibt aus 10 oder 20 schon vorhandenen Büchern ein neues zusammen, ohne eigenes Studium angewendet, ohne irgend eine Idee hineingebracht zu haben. Von diesen Nachwerken unterscheidet sich das vorliegende Werk zu seinem Vortheile. Es ist nach Monaten eingetheilt und bringt dabei die Naturgegenstände zur Sprache, die denselben vorzugsweise angehören. Dies ist eine sehr gut gewählte Orientirung. Wie das erste Weisheit im Frühlinge hervorleuchtet, wird es beschrieben, wie die Schwalbe wiederkehrt gleichfalls; das Buch folgt immer unmittelbar dem Entwicklungs gange der Natur selbst. Die Behandlung ist ganz populär, klar und faßlich. Ueber der Erörterung des praktischen Gebrauchs ist der Hauptzweck: humane Bildung zu verbreiten, nie vernachlässigt. In den einzelnen Naturbildern herrscht eine sinnreiche Auffassung und jene Liebe zum Gegenstande vor, ohne die man nie hoffen darf, ihn auch Anderen interessant zu machen.

[C.927.1] Realschule zu Oberehneim (Elsaß). In einer der schönsten Gegenden des Elsaßes, in der Stadt Oberehneim (Niederhein) versammeln sich jährlich mehr als

hundert Zöglinge, sowohl aus dem Inneren Frankreichs, als aus den übrigen Gegenden dieser Provinz, um sich zur Handlung oder sonst einem industriellen Gewerbe vorzubereiten. Unter den acht Professoren, welchen die Leitung der Studien dieser Lehranstalt anvertraut ist, befinden sich 3 katholische Geistliche, die es sich zur Pflicht machen, stets unter den Zöglingen zu bleiben und über ihre moralische Erziehung zu wachen. Um sie mit der französischen Sprache recht vertraut zu machen, ist in den Erholungsstunden, so wie in der Schule selbst, keine andere Sprache üblich, als die französische. Der Pensumspreis ist 400 Franken, und nur der Unterricht für Musik, für die englische und für die italienische Sprache wird besonders, jedoch billig, berechnet. Nähere Auskunft, so wie den Prospektus über die Anstalt, ertheilt man im Bureau des Bad- und Wochenblattes in Baden; in Rastatt bei Herrn Dekan Buchunger; in Oberweier bei Herrn Dekan Ries; in Karlsruhe bei Herrn Buchhändler Röldeke.

[C.931.3] Weissenburg.

Die französische Erziehungsanstalt für Damen

zu Weissenburg, Niederheindepartement, seit 10 Jahren unter der Leitung der Damen Manjus-Duvernoy und Duvernoy stehend, bietet hinsichtlich ihrer Nützlichkeit, Gesundheit und Annehmlichkeit der Zöglinge alle Vortheile der besten pariser Anstalten durch ihre Unterrichtsweise, die gute Haltung der Zöglinge und ihre innere Ordnung.

Die in der Anstalt gebräuchliche Sprache ist das Französische, gelehrt von den Vorleserinnen selbst, die in den Schulen zu Paris ihre Bildung erhielten. Im Deutschen und Englischen ertheilen Lehrerinnen Unterricht, die aus solchen Gegenden ihres Landes gewählt wurden, wo der Accent am reinsten ist.

In Betreff der Aufnahmebedingungen und näherer Nachrichten kann man sich an das Komtoir dieses Blattes oder an die Stadtbehörden zu Weissenburg oder die Vorleserinnen selbst in portofreien Briefen wenden.



[C.943.2] Müllheim.

(Zu verkaufen.) Eine in der Mitte von ohngefähr 4 Morgen Gärten, Wiesen und Anlagen gelegene große Mühle, bestehend aus 2 Wohnhäusern, 2 Scheuern, Stallungen, 2 gewölbten Kellern, Neubauten und Wassergerechtigkeit, ist in Müllheim i. B., der schönsten und besten Lage im badischen Oberlande, besonderer Verhältnisse wegen, zu sehr billigem Preise wieder zu verkaufen.

Diese Realitäten, bei welchen ganz in der Nähe die Eisenbahn vorbeizieht, sind auch zu jeder andern Geschäftsanlage passend, besonders aber zu einer Bierbrauerei, wozu die Lage und sämtliche Gebäude sich vollkommen eignen und mit geringen Kosten die schönsten Felsenkeller angelegt werden können.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen G. A. Smelin in Müllheim im Breisgau.



[C.938.1] Sinsheim.

(Realitätenverkauf.) Eingetretener Familienverhältnisse wegen ist der Unterzeichnete geneigt, nachsichriebene, in der großbadischen Amtstadt Sinsheim belegene Realitäten sammt Fahrnissen unter annehmbaren Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen, nämlich:

Ein zweistöckiges, massiggedautes Wohnhaus mit der Schildgerechtigkeit zum Acker, an der sehr frequenten Straße von Heidelberg nach Heilbronn gelegen, nebst zwei Scheuern, Pferdehallen für 28 Pferde, Rindviehhaltung für 18 Stück, Brauereibrennereigebäude, Anbau sammt Schweineställen und Keller, so wie sehr geräumigem, gepflastertem Hofe mit Brunnen; endlich unmittelbar hinter den Gebäulichkeiten 1 Bril, 4,4 Ruthen Gemüsgärten und ungefähre 4 Morgen f. g. Stillsweiber, welche dormalen mit blauem Klee angeblümt sind; sodann ungefähre 72 Morgen Acker, Wiesen, Gärten und Weinberg. Hierzu werden ferner abgegeben 26 Stück Pferde sammt Geschirre, 10 Stücke Rindvieh, 2 Gassen, 2 Fuhrwagen, 3 Blüge und 2 Eagen; auch kann auf Verlangen das ganze Wirtschaftsmobiliar mitabgegeben werden.

Im Falle der Käufer sich dazu qualifizirt, ist die großherzoglich badische hochlöbliche Oberpostdirektion nicht abgeneigt, demselben sowohl die Briefpostexpedition, als auch die Fahrpost zu übertragen.

Sollte der Käufer es vorziehen, die Gebäulichkeiten etc. ohne die Güter zu übernehmen, so kann auch hierauf eingegangen werden.

Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe der Eigenthümer.

Sinsheim, im September 1843.

Maegle, Posthalter.



[C.892.3] Eppingen. (Ziegelhütte-Verpachtung.) Die hiesige städtische Ziegelhütte wird

Montag, den 2. Okt. d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause dahier pro Martini 1843/49 öffentlich verpachtet, wozu die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sie sich über guten Leumund und Kauionsfähigkeit auszuweisen haben.

Eppingen, den 24. Septbr. 1843. Das Bürgermeisteramt. H. Hochstetter.

[C.898.3] Ringolsheim. Zwangsversteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung vom 28. v. M., Nr. 21,928, werden den Andreas Sieber'schen Erben nachfolgende Liegenschaften öffentlich versteigert, und der endgültige Zuschlag erteilt, wenn der Schätzwert und darüber erlöset wird, nämlich:

- 1) 14 1/2 Ruthen Haus- und Hofgerechtigkeit, nebst Scheuer, Stallung, Keller etc. und Gerichtlichse Taxe.
2) 12 1/2 Ruthen dabei liegender Gras- und Kochgarten in der Hammerstadt, neben Anton Keller und der Bach.
3) 1 Viertel Wiesen im Thal.
4) 2 Viertel Acker im Reithheimerweg.
5) 1 Viertel Acker im Ritalach.
6) 1 Viertel Acker in der Hühl.
7) 27 1/2 Ruthen Acker in der mittleren Hühl.
8) 1 Bittl. 12 Ruthen Acker im Gspelschl.
9) 1 Bittl. 10 Ruth. Acker über den Dengelbach.

Die Liebhaber können sich Montag, den 25. September d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gemeindehaus einfinden, wo auch die Bedingungen einzusehen sind. Ringolsheim, den 13. September 1843. Bürgermeisteramt. Heinzmann.

[C.911.2] Karlsruhe. Bekanntmachung, die Aufnahme in die polytechnische Schule betreffend.

Die Vorlesungen an der großh. polytechnischen Schule zu Karlsruhe beginnen un widerruflich den 20. Oktober d. J.; die Anmeldungen finden den 27. und 28. September d. J. bei dem Sekretariat der polytechnischen Schule statt.

Die Vorprüfungen werden den 29. und 30. September abgehalten, bis zu welcher Zeit die Anmeldungen persönlich geschehen seyn müssen.

- a) ein Zeugnis über die Heimath;
b) ein Attest von der zuletzt verlassenen Lehranstalt, oder wenn dieses nicht der Fall wäre, von der Ortsbehörde des jüngsten Aufenthalts;
c) eine elterliche und vorwundtschaftliche Erklärung, daß der Bögling mit deren Willen die Anstalt besuche;
d) die Bezeichnung einer dahier wohnenden zuverlässigen Person, welche die nähere Aufsicht über den Schüler übernommen hat.

Karlsruhe, den 18. September 1843. Die Aufnahmskommission der polytechnischen Schule. Der Polizeidirektor. Der Direktor der polytechnischen Schule. P.icot.

[C.924.1] Nr. 2064. Konstanz. (Bekanntmachung.) Am 7. v. M. wurde der unten signalfirte Mann dahier wegen Mangels an Ausweis, wegen Trunkenheit und Betrugs arretirt.

Der Gemeinderath in Dehnungen hierüber vernommen, will weder von diesem Manne noch dessen Mutter etwas wissen. Wir stellen daher das Ansuchen, uns über die Familien- und Heimathsverhältnisse dieses Mannes, insofern hierüber etwas bekannt seyn sollte, die geeignete Auskunft geben zu wollen.

Signalement. Alter, 55 Jahre. Größe, 5' 5" 3". Statur, mittlere. Gesichtsfarbe, blaß. Haare, braune. Stirne, niedere. Augenbraunen, braun. Augen, blau. Nase, mittler. Mund, mittler. Bart, grau. Kinn, rund. Zähne, mangelhaft. Besondere Kennzeichen, keine.

Beschreibung der Kleider. Derselbe trägt einen grünen Tuchrock mit gelben Knöpfen von Metall, Hosen vom nämlichen Zeuge, ein blaues

tüchernes Gilet, einen schwarzen alten Seidenhut, ein schwarzseidenes Halstuch und Schuhe. Konstanz, den 14. September 1843. Großh. bad. Bezirksamt. Eichrodt.

[C.896.3] Nr. 21,652. Wühl. (Bekanntmachung, die Verlassenschaft des Rosenkranzhändlers Michael Reif, angeblich vom Meder'schen Hof bei Speier gebürtig, betreffend.) Der angeblich auf dem Meder'schen Hof bei Speier gebürtige, ungefähr 91 Jahre alte Michael Reif, der seit langen Jahren als Rosenkranzhändler im Lande umhergezogen ist, ist am 9. Dezbr. v. J. ohne Hinterlassung eines Testaments oder erbfähiger Verwandten dahier verstorben.

Es werden demnach alle diejenigen, welche an die gedachte Verlassenschaft Erbsprüche erheben wollen, aufgefordert, solche binnen 2 Monaten dahier geltend zu machen, andernfalls dem Gesuche des großh. Fiskus entsprochen werden wird. Wühl, den 11. September 1843. Großh. bad. Bezirksamt. Häselin.

[C.868.3] Nr. 20,913. Müllheim. (Bekanntmachung.) In Sachen des Altvogts Kuny von Niederweiler gegen den Bergwerksbesitzer Franz Guyenet von Hausbaden. Forderung von 450 fl. und 5 Proz. Zinsen vom 11. Febr. 1830 betr., ergeht auf Antrag des klägerischen Anwalts, Schriftverfassers Keller von hier,

- 1) Wird Liegenschaftszugriff gegen den Beklagten für rubricirte Forderung verfügt und das Bürgermeisteramt Lipdurg mit dem Vollzug nach Vorschrift der S. 1030 u. f. der Prozeßordnung beauftragt.
2) Dies wird dem abwesenden Beklagten auf diesem Wege eröffnet. Müllheim, den 7. Sept. 1843. Großh. bad. Bezirksamt. Winter.

[C.933.3] Nr. 26. Bödingheim. (Bekanntmachung.) Aus der Lazarus Joseph'schen Stiftung in Harheim ist gegenwärtig, in Gemäßheit der Stiftungsurkunde vom Dezember 1799, (Athen Ehebeth 5560) zur Aussteuer einer Waisenbraut der Betrag von 150 fl. zu verwenden, in der Art, daß zuerst ein Familienglied des Stifter's oder seiner Ehefrau, sodann ein Mädchen aus Harheim und endlich ein Landesfind den Vorzug haben soll.

Die hiernach vereingenschafteten Bewerberinnen werden daher aufgefordert, mit ihren Gesuchen unter Anfügung obrigkeitlicher Zeugnisse über ihr Vermögen, Alter, sittliches Betragen und ihre Verwandtschaft mit dem Stifter, binnen 6 Wochen bei der Bezirksynagoge Bödingheim sich zu melden. Bödingheim, den 18. September 1843. Großh. bad. Bezirksynagoge. Daniel Notendurger, Bezirksrabbiner.

[C.935.1] Karlsruhe. (Bekanntmachung.) Karl Theodor Frohmann in Heidelberg hat um die Erlaubniß gebeten, seinem Familiennamen den seines Pflegevaters „Wöhnerberger“ beifügen zu dürfen. Dies wird unter Bezug auf die höchste Verordnung vom 18. Januar 1838 (Regierungsblatt Nr. 5) mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß diejenigen, welche gegen Ertheilung der gebetenen Erlaubniß Einsprachen machen wollen, solche innerhalb drei Monaten bei dem unterzeichneten Ministerium auszuführen haben, widrigenfalls der Bitte statt gegeben wird. Karlsruhe, den 16. September 1843. Justizministerium. Jolly.

[C.945.3] Nr. 15,312. Baden. (Bekanntmachung.) Der hiesige Bürger und Schlossermeister Joseph Ehgner und dessen Ehefrau Rosine Schwicker haben die Josepha Adelsheim an Kindesstatt angenommen. Nach dem nun diese Annäherung als statthaft erklärt, und von hochlöbl. Kreisregierung durch Beschluß vom 1. September d. J., Nr. 24,999, bestätigt worden ist, wird solche nach Vortheil hiemit öffentlich verkündigt. Baden, den 6. September 1843. Großh. bad. Bezirksamt. v. Theobald.

[C.951.2] Baden. (Bekanntmachung.) Wer aus Anlaß des Todes des verstorbenen Grafen von Wersaff in aus St. Petersburg eine Forderung zu machen hat, wolle die Rechnung hierüber in spezifizirter Form dem unterzeichneten Bevollmächtigten binnen 14 Tagen zur Prüfung und Zahlungsanweisung überreichen. Baden, den 19. September 1843. L. Walther, Rechtsanwält.

[C.936.3] Nr. 9155. Meersburg. (Vorladung.) J. S. der August Litschig'schen Gantmasse dahier gegen Bärenwirth Jäggle daselbst, Forderung betreffend, hat der klägerische Massepfleger folgendes Arrestgesuch angestellt: Der Beklagte schulde der August Litschig'schen Gantmasse für Waaren nach vorgelegter Rechnung 44 fl. 35 kr.; derselbe habe sich von hier entfernt und sei der Flucht verdächtig, weshalb zur Sicherstellung der Forderung gebeten werde, auf die in den Gantzimmern Nr. 2 und 3, so wie in den Wirtschaftszimmern befindlichen Fahrnisse Arrest zu legen.

Zur Bescheinigung der Ansprüche wurde eine Privaturkunde und zur Bescheinigung der Gefahr ein Zeugniß des Ortsgesetzten vorgelegt. Mit Bezug auf S. 676. 686. der P. D. und in Erwägung, daß der Beklagte ein Ausländer ist, ergeht Beschluß: 1) Wird auf die vom Massepfleger bezeichneten Fahrnisse

Beschlag gelegt und das Bürgermeisteramt mit Verwahrung derselben beauftragt. 2) Wird Tagfahrt zur Rechtfertigung des Arrestes auf Samstag, den 30. Sept. d. J., Vormittags,

anher angeordnet und hierzu der Arrestkläger und Arrestbeklagte vorgeladen, ersterer mit dem Androhen, daß bei seinem Ausbleiben der Arrest wieder aufgehoben würde, und letzterer mit dem Androhen, daß bei seinem Ausbleiben das Arrestverfahren gleichwohl festgesetzt und er mit seinen Einreden gegen die Rechtsmäßigkeit des Arrestes ausgeschlossen werde. Meersburg, den 16. Sept. 1843. Großh. bad. Bezirksamt. J. v. d. W. Rujard.

[C.919.1] Nr. 24,529. Lörrach. (Präklusivbescheid.) In Sachen mehrerer Gläubigerliquidanten gegen die Gantmasse des Karl Ludwig Kabus zu Blansingen, Forderung und Vorzug betr., werden diejenigen Gläubiger, welche heute ihre Forderung nicht angemeldet haben, von der Masse ausgeschlossen. Lörrach, den 15. September 1843. Großh. bad. Bezirksamt. Weis.

[C.920.1] Nr. 21,698. Wühl. (Präklusivbescheid.) Die in heutiger Liquidationstagfahrt nicht erschienenen Gläubiger in der gegen den Nachlaß des Schuhmacher Benedikt Wagner von Ulm erkannten Gant, werden von der vorhandenen Masse ausgeschlossen. Wühl, den 14. September 1843. Großh. bad. Bezirksamt. Wallebrein.

[C.944.1] Nr. 23,579. Bruchsal. (Präklusivbescheid.) In der Gantfache der Joseph Subbich'schen Erben von Neuenbürg werden hiermit auf Antrag der erschienenen Gläubiger alle diejenigen, welche die Anmeldung ihrer Forderungen in der Liquidationstagfahrt unterlassen haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen. Bruchsal, den 18. September 1843. Großh. bad. Oberamt. K. Burger.

[C.925.2] Neuenbürg. (Mundtodterklärung.) Matthäus Scheerer, Bauer von Dennaach, ist durch obramtsgewaltigen Beschluß für mundtobt erklärt und ihm in der Person des Bauers Georg Schner daselbst ein Pfleger bestellt worden, ohne dessen Einwilligung Scheerer sein Rechtsgeschäft gültig abschließen kann, was hiermit zur Warnung für Jedermann bekannt gemacht wird. Neuenbürg, den 16. September 1843. Königl. würt. Oberamtsgericht. Lindauer.

[C.873.3] Nr. 25,175. Raßatt. (Entmündigung.) Durch vollzogenes Erkenntniß vom 9. Juli d. J. wurde der taubstumme Wurfard Sattler von Dürmersheim wegen Geisteschwäche entmündigt und unter Kuratel des Bürger's Ignaz Schläger daselbst gesetzt. Raßatt, den 12. Sept. 1843. Großh. bad. Oberamt. Schaafer.

[C.899.2] Nr. 23,816. Pforzheim. (Mundtodterklärung.) Der ledige Schreinergehilfe Samuel Schneider von Ulmendingen wird wegen seiner bisherigen leichtsinnigen Lebensweise für mundtobt erklärt, und ihm als Aufsichtspfleger der Bürger und Landwirth Philipp Wühl, Peter's Sohn, von Ulmendingen beigegeben, ohne dessen Einwilligung Schneider keine der im K. R. S. 513 bezeichneten Rechtsgeschäfte gültig vornehmen kann. Pforzheim, den 11. September 1843. Großh. bad. Oberamt. Wöhm.

[C.863.3] Nr. 18,125. Hüfingen. (Aufforderung.) Kreuzwirth Kändler von Hüfingen reichte unter'm Heutigen gegen den Amtrevoratorinsipienten Haminger daselbst eine Klage ein, in welcher behauptet wird, daß der Beklagte vom 23. Mai v. J. bis zum 11. Sept. d. J. die Kost und Wohnung von dem Kläger bezogen habe; der Mietzins (w monatlich auf 2 fl. 42 kr. und die Kost täglich auf 20 kr. fest, eßet worden. Der Beklagte hatte nun noch mit einem Betrage von 81 fl. 46 kr. im Rückstande.

Das Klagebegehren geht dahin, daß der Beklagte, unter Verfallung in die Kosten, als schuldig erklärt werde, die Summe von 81 fl. 46 kr. innerhalb kurzer Frist bei Exekutionsvermeidung an den Kläger zu zahlen. Da sich der Beklagte vor einigen Tagen heimlich von hier entfernt hat und sein gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird derselbe in Gemäßheit der §§. 272 und 273 der badischen Prozeßordnung andurch aufgefordert, an der zur mündlichen Verhandlung auf Dienstag, den 26. Sept. d. J., früh 8 Uhr,

anberaumten Tagfahrt dahier zu erscheinen, widrigenfalls der thatsächliche Grund der Klage für zugestanden und jede Schutzrede für veräußert erklärt würde. Hüfingen, den 12. Sept. 1843. Großh. bad. f. f. Bezirksamt. Fischer.

[C.714.4] Nr. 13,598. Stöckach. (Erbenvorladung.) Am 18. Mai 1833 starb der 81 Jahre alte Michael Martin von Hoppetenzell ohne Rücklassung bekannter leiblicher Verwandten bis in den 12ten Grad. Wer Ansprüche auf dessen Nachlaß zu machen gedenkt, hat solche innerhalb 4 Wochen geltend zu machen, widrigenfalls dessen Wittve, resp. nach deren seither erfolgtem Tode deren Kinder aus früherer Ehe in Besitz und Gewahr der Erbschaft eingeweiht werden. Stöckach, den 10. August 1843. Großh. bad. Bezirksamt. Kieder.